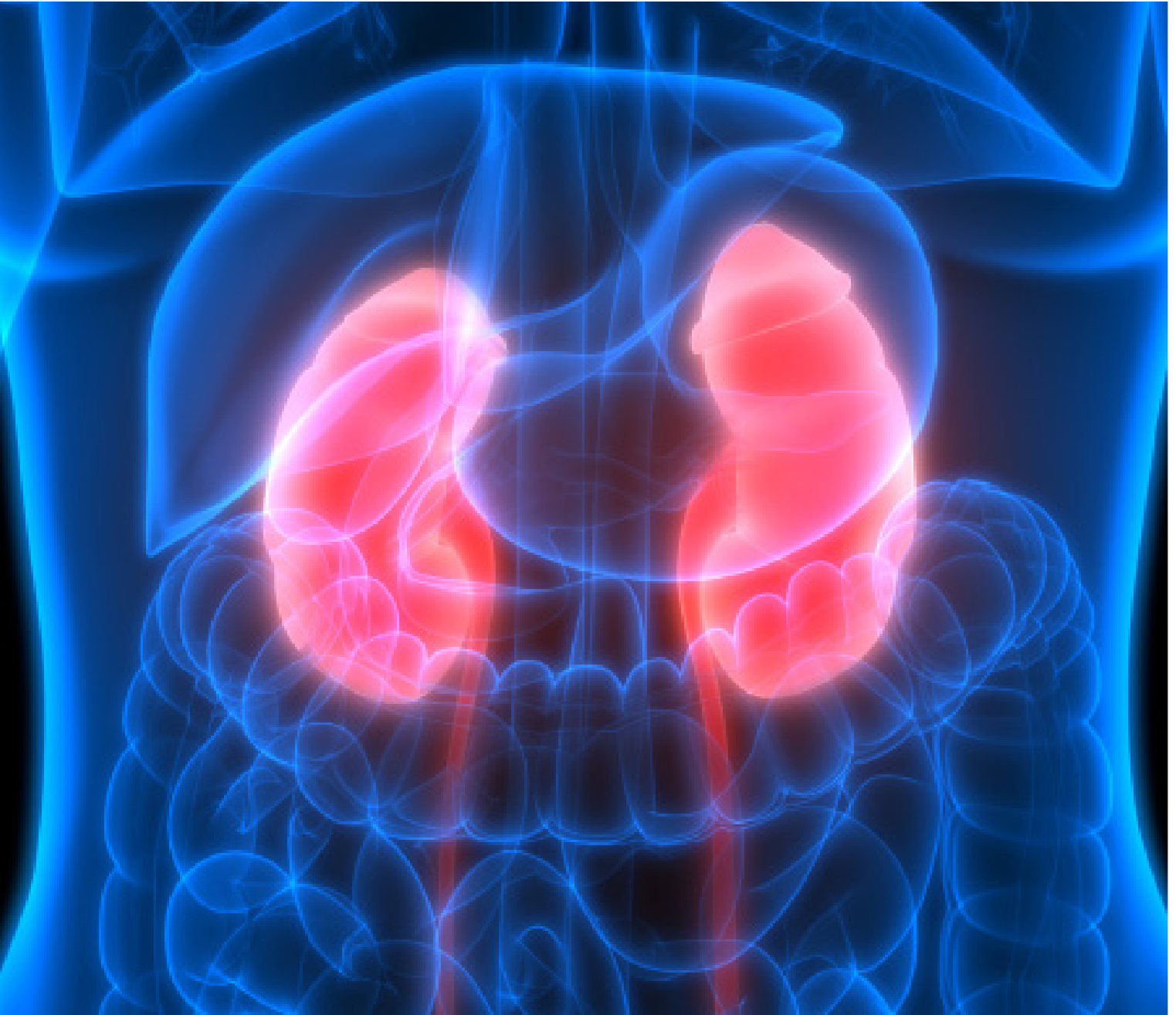


Anti-Faktor H ELISA

ELISA zur quantitativen Bestimmung von IgG Antikörpern gegen den Komplementfaktor H in humanem Serum



Produktvorteile

- Serologischer Marker für atypisches hämolytisch-urämisches Syndrom
- Wichtiger Bestandteil der Komplementdiagnostik
- Differenzialdiagnose bei akutem Nierenversagen
- CE-gekennzeichnet

Anti-Faktor H ELISA

Differentialdiagnose des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms

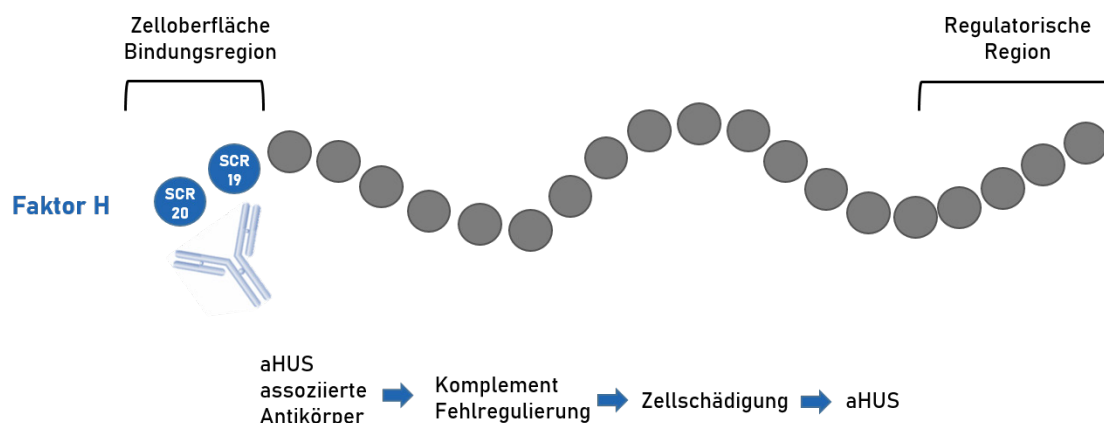
Hämolytisch-urämische Syndrom (HUS)

Das hämolytisch-urämische Syndrom (HUS) ist eine Erkrankung, die die kleinen Blutgefäße betrifft und durch hämolytische Anämie, Thrombozytopenie und akutes Nierenversagen gekennzeichnet ist.

Eine bemerkenswerte Unterform ist das atypische HUS (aHUS), auch bekannt als komplementvermitteltes HUS, mit einer Prävalenz von 2–10 Personen pro Million Einwohner¹, je nach Region und Alter. Es steht im Zusammenhang mit einer Fehlregulation des alternativen Komplementsystems und weist eine Mortalitätsrate von bis zu 25 % sowie die Entwicklung einer terminalen Niereninsuffizienz bei etwa 50 % der Patienten² auf. Risikofaktoren für das Auftreten von aHUS umfassen:

- Mutationen in den Genen von Komplementregulatoren wie Faktor H (CFH), Membran-Kofaktorprotein (MCP) und Faktor I (CFI).
- Aktivierende Mutationen in den Genen der Komplementproteine Faktor B und C3.
- Erworbene Dysfunktion des Komplementfaktors H (CFH), häufig verursacht durch Anti-FaktorH-Antikörper.

Die Antikörper reduzieren nachweislich die Bindung an C3b und andere C3-Fragmente. Sie stören den CFH-vermittelten Schutz der Zelloberfläche und bei einigen Individuen beeinträchtigen die Autoantikörper auch die Kofaktor- oder beschleunigende Zerfallsaktivität. Atypisches HUS macht etwa 5 % aller HUS-Fälle aus und zeigt keine Durchfallssymptome oder andere Anzeichen einer E. coli-Infektion, wie sie beim häufiger vorkommenden typischen HUS beobachtet werden. Typisches HUS wird normalerweise durch eine Infektion mit toxinproduzierenden Escherichia coli-Stämmen ausgelöst, insbesondere solchen, die Shiga-Toxin oder Verotoxin produzieren. Das Verständnis der Risikofaktoren für aHUS ist entscheidend für die Diagnose und Behandlung, da es andere therapeutische Ansätze erfordert als das typische HUS.



Anti-Faktor H

Tests zur quantitativen Bestimmung von IgG-Antikörpern gegen Komplementfaktor H (CFH)

Der Anti-Faktor H-Test ist ein quantitativer Immunoassay, der entwickelt wurde, um IgG-Antikörper gegen den Komplementfaktor H (CFH) im menschlichen Serum nachzuweisen. Dieser Test spielt eine entscheidende Rolle bei der Diagnose des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS), wenn er zusammen mit anderen klinischen und laborchemischen Befunden eingesetzt wird. Autoantikörper gegen Faktor H wurden bei 4% bis 14% der aHUS-Patienten gefunden³.



Der Anti-Faktor H-Assays ist ein Enzyme-linked Immunosorbent Assay (ELISA), bei dem die Mikrotiterplatte mit rekombinantem humanem Faktor H beschichtet ist. Falls Anti-Faktor H-Antikörper im Serum des Patienten vorhanden sind, binden sie an das immobilisierte Antigen. Ein sekundärer Anti-Human-IgG-Antikörper, der mit dem Enzym Peroxidase konjugiert ist, bindet dann an den gebildeten Komplex. Das Enzym katalysiert die Umwandlung eines farblosen Substrats in ein gefärbtes Produkt. Nachdem die Reaktion gestoppt wurde, wird die Signalintensität photometrisch gemessen, und diese Intensität ist proportional zur Antikörperaktivität in der Probe.

Der Test wurde für den professionellen In-vitro-Diagnoseneinsatz entwickelt und liefert genaue und zuverlässige Ergebnisse. Er ist ein wichtiges Werkzeug, um das atypische hämolytisch-urämische Syndrom (aHUS) von anderen Erkrankungen, wie dem typischen HUS, zu unterscheiden, die ähnliche Symptome aufweisen, und sorgt so für eine angemessene Diagnose und Behandlung.

Anti-Faktor H ELISA

- **Quantitative Bestimmung von IgG-Antikörpern gegen CFH**
- **Hohe Sensitivität (92,3%) und Spezifität (95,7%)**
- **Hohe Präzision**
- **Standardisierter CE-zertifizierter IVD-ELISA**

¹ Yan, K., et al. Clin Epidemiol. 2020; 12: 295-305, Epidemiology of Atypical Hemolytic Uremic Syndrome: A Systematic Literature Review

² Joseph, C., et al. Curr Opin Pediatr. 2013; 25(2): 209-215, Complement disorders and hemolytic uremic syndrome

³ Kavanagh, D., et al. Semin Nephrol. 2013; 33(6): 508-530, Atypical Hemolytic Uremic Syndrome



Anti-Faktor H ELISA

- Quantitative Bestimmung von IgG-Antikörpern gegen den Komplementfaktor H
- Konzipiert für die manuelle *in vitro*-Diagnostik, die Flexibilität und Kontrolle während des Testverfahrens bietet
- Effizientes Testdesign ermöglicht eine schnelle Analyse und zeitnahe Verfügbarkeit der Ergebnisse
- Wichtiger Bestandteil der Komplementdiagnostik
- Automatisierbar auf gängigen offenen Systemen
- CE-gekennzeichnet

Produkt Informationen

Anti-Faktor H ELISA



Literaturverweis

Thouzeau-Benghezal S. et al., Int J Lab Hematol. 2026;48(1):227-231, Comparison of Three ELISA Assays for the Detection and Quantification of Autoantibodies Against Complement Factor H.

Kontakt

GA Generic Assays GmbH

Ludwig-Erhard-Ring 3
15827 Blankenfelde-Mahlow OT Dahlewitz
Deutschland

Phone +49 33708 9286 0

Fax +49 33708 4417 25

info@genericassays.com

www.genericassays.com

Bestellinformation

Anti-Faktor H
(48 Bestimmungen)

REF 4067

Version 002/03.2026